

Sterne pflücken

Man kann ein Leben lang davon reden oder man kann es tun. Noch drei Beispiele von Leuten, die ihre Ideen umgesetzt haben

Fast wie bei Muttern

Sie sprachen seit Jahren davon. Nur der Mut hatte bisher gefehlt. «Dann haben wir uns gefragt, was wir denn verlieren könnten», erinnern sich Silva und Giulietta Demirkaya. «Nur Geld. Doch das kann auch unter andern Umständen passieren. Zudem ist uns Geld nicht so wichtig, wir sind sehr arm aufgewachsen, hatten aber immer genug zum Leben und wissen, dass wir uns einschränken könnten und dass es immer irgendwie geht.»

Als sie die Zusage für das Ladenlokal in der Zürcher Altstadt bekamen, gings rasant: Innerhalb von drei Wochen kauften sie Möbel, Geschirr und Geräte, strichen Wände, renovierten, was nötig war, liessen Flyer machen und einen Business-Plan erstellen. Emo heisst das Lokal, wo ihr Traum, Bistro und Wellness zu kombinieren, Wirklichkeit geworden ist. Im vorderen Raum befindet sich das Bistro. Der Name ist aramäisch (Aramäer = christliche Bevölkerungsgruppe aus dem Vorderen Orient) und bedeutet Mutter, denn die Gäste sollen sich hier wie zu Hause fühlen, wie Silva, Giulietta und ihre fünf Brüder die Gastfreundschaft in ihrer aramäischen Familie selbst erlebt hatten. Ihre Mutter war eine begnadete Köchin und Gäste zu bewirten, gehörte zum Alltag. Das Talent hat vor allem Silva (rechts im Bild) geerbt. «Sie kann selbst aus einem leeren Kühlschrank etwas Schmackhaftes hervorzaubern», schwärmt Schwester Giulietta. Die Bewegungspädagogin indessen zaubert im ersten Stock mit Massagen oder Akupressur Rückenschmerzen weg und zeigt den Klienten, wie sie ihre Haltung verbessern können. Im Relax-Raum neben dem Innenhof massiert sie Klienten während eines Fussbades auf Wunsch den Nacken. Ein Angebot, das Geschäftsleute auch für Sitzungen nutzen. «Während der drei Wochen vor der Eröffnung waren wir voller Energie und Euphorie, die Hühnerhaut machte. Im Moment sind wir einfach dankbar. Manchmal scheint es uns gar nicht real.»
emo, Predigerplatz 38/40, 8001 Zürich, www.emo.gs.

